

Barmherzigkeit seit 150 Jahren

Der Lebensraum Diakonie begeht sein Jubiläum mit einer Festwoche

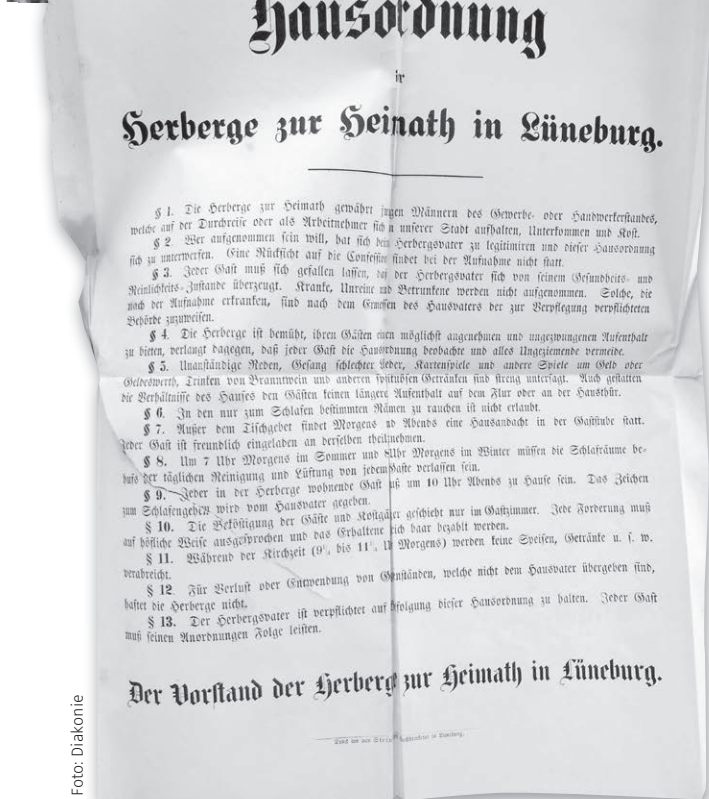
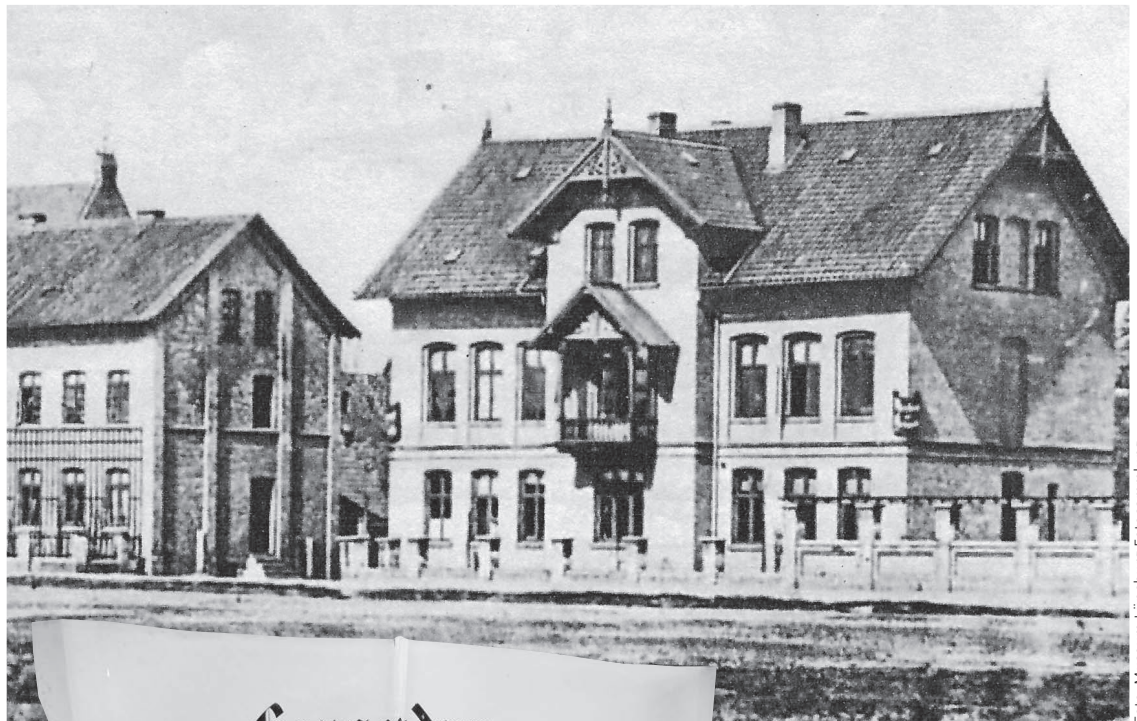
In Lüneburg feiert der heutige Verein Lebensraum Diakonie sein 150-jähriges Bestehen. Begonnen hatte 1869 alles mit der ersten „Herberge zur Heimat“.

Von Hans-Christian Roestel
Lüneburg. 1869 wurde in Lüneburg die „Herberge zur Heimat“ eingeweiht. Die Keimzelle war das Haus an der Wallstraße 4, errichtet als zweigeschossiger Bau aus gelbem Backstein in einer Bauzeit von nur sechs Monaten. Entstanden war er im damaligen Zeitgeist engagierter Christen, um der sozialen Not ihrer Zeit der Industrialisierung zu begegnen.

Johann Hinrich Wichern selbst war an der Gründung beteiligt. Der Theologe und Gründer des Rauhen Hauses in Hamburg gilt als „Vater der Diakonie“. In Lüneburg ist Wichern etwa bekannt als Namensgeber des Wichernhauses, einer diakonischen Wohnfördereinrichtung, oder als Erfinder des Adventskranzes, der hier zur Adventszeit über den Dächern der Hansestadt auf dem Wasserturm erstrahlt.

Das Wichtigste ist geblieben: Seit 150 Jahren finden Menschen in der Herberge Zuflucht, ein Dach über dem Kopf, sie erhalten Hilfestellung und werden respektvoll behandelt. „Ging es damals vornehmlich um Barmherzigkeit, aber auch das Einbringen der eigenen Arbeitskraft gegen Kost und Logis, so hat sich die Gewichtung über die Zeit entwickelt zu ‚Recht und Gerechtigkeit‘“, sagt Diakonie-Vorstandsvorsitzender Michael Elsner. Wohnen, bezahlbar und gesundheitlich-adäquat, sei die „soziale Frage“ der Gegenwart.

Doch manches hat sich auch verändert: So ist die Diakonie an mehreren Standorten mit Wohneinrichtungen und Beratungsstellen vertreten, Konzept und Ziel-



Die Herberge des Lebensraums Diakonie heute. Foto: Berit Neß

gruppe haben sich verändert und erweitert – etwa durch die verschiedenen Sozial- oder Suchtberatungen, und dies nicht auf Stadt und Landkreis in Lüneburg beschränkt, sondern auch in Regionen bis nach Cuxhaven.

Zum Jubiläum hat die Diakonie eine gut 50-seitige Festschrift herausgebracht und eine Festwoche organisiert (siehe unten). Weitere Informationen gibt es online auf www.lebensraum-diakonie.de.

DAS PROGRAMM

Montag, 21. Oktober, 18 Uhr: Festakt „150 Jahre Herberge“ im Kulturforum Lüneburg auf Gut Wie nebüttel mit Vortrag von Andreas Theurich, Vorsteher Rauhes Haus, Hamburg; Einblicke in die Geschichte der Herberge, dazu Musik und Begegnung.

Dienstag, 22. Oktober: Fachtagung „Wohnung für alle“ – wird

aus terminlichen Gründen vertagt auf Frühjahr 2020.

Dienstag, 22. Oktober, 19.30 Uhr: Benefiz-Konzert mit dem Hugo-Distler-Ensemble, Chor „OHRegano“ und Daniel Stickan in der St.-Michaelis-Kirche Lüneburg.

Mittwoch, 23. Oktober, 15 und 16.30 Uhr: Stadtführungen „Woh-

nungslos in Lüneburg“; Start bei der Herberge, Beim Benedikt 11a, Dauer 1,5 Stunden.

Donnerstag, 24. Oktober, 19 Uhr: Film „Push – für das Grundrecht auf Wohnen“, mit Vorgespräch mit Diakonie-Mitarbeitern und Wohnungslosen im Scala Programmki- no Lüneburg, Eintritt 5 Euro/Er- mäßigungen.

Freitag, 25. Oktober, 17 Uhr: Fest der Begegnung und Musik mit den Bewohnern, Mitarbeitern, Nachbarn und Freunden der Herberge, Beim Benedikt 11a in Lüneburg.

Sonntag, 27. Oktober, 14 Uhr: Festgottesdienst zum Abschluss mit Landesbischof Ralf Meister in der St.-Michaelis-Kirche Lüneburg.

Foto: Diakonie

Foto: Museum Lüneburg Fotosammlung